

standby

11/17



Bild: Swiss Skills

WORLD SKILLS 2017. Als Hoffnungsträger sind die Jungschreiner Sven Bürki und Fabio Holenstein an die Berufs-WM gereist – und mit Medaillen im Gepäck zurückgekehrt. Wie sich der Grosse Erfolg anfühlt und was sie als Nächstes tun.

Sven Bürki im Siegesrausch nach dem Erhalt seiner Goldmedaille.

Aus Holz wird Edelmetall

Fabio Holenstein und Sven Bürki, zwei ganz normale Jugendliche aus der Ostschweiz. Fast. Denn sie sind Schreiner und haben sich in allen Schreinerwettkämpfen, an denen sie teilgenommen haben, durchgesetzt. Insgesamt gegen über 900 andere Schreinerlernende. Beide haben in ihrer Kategorie die Schweizer Meisterschaft gewonnen und sind jetzt, nach zwei Wochen an der Weltmeisterschaft im arabischen

Emirat Abu Dhabi, beide um je eine Medaille reicher.

Bronze für Holenstein

«Ich bin super zufrieden und unglaublich stolz auf meine Medaille. Und ich bin sehr erleichtert, dass es jetzt so gut zu Ende ging», schreibt Fabio per SMS aus Abu Dhabi. Der 21-jährige St. Galler hat eine Spitzenleistung gezeigt. In 11 Stunden musste er

einen komplizierten Rahmen und in weiteren 11 Stunden ein Rednerpult herstellen. Nach dem ersten und zweiten Tag war Fabio Holenstein noch skeptisch, ob es für einen Podestplatz reichen wird. Ab dem dritten Tag hatte er wieder Hoffnung geschöpft, als er beim zweiten Objekt merkte, dass es gut läuft. Sein Vater ist stolz auf ihn, sagt aber auch, dass man ja nicht wie im Sport auf die WM hinarbeitet, sondern



Fabio Holenstein beim Packen seiner Werkzeuge mit Experte und Trainer Roger Huwyler.



Sven Bürki beim Packen seiner Werkzeuge mit Experte und Trainer Tobias Hugentobler.



Die Schweizer World-Skills-Teilnehmenden bei der Eröffnungszeremonie in Abu Dhabi.



Fabio Holenstein bei der Siegerehrung in Abu Dhabi.

Bilder: Swiss Skills

Wettkampf für Wettkampf nimmt, bis man plötzlich in Abu Dhabi auf dem Treppchen steht. Da hat man Zeit, sich an den Gedanken zu gewöhnen.

Gold für Bürki

Sven Bürki schreibt am Tag nach der Rangverkündung per E-Mail aus Abu Dhabi: «Ein Tag danach ist das Feeling immer noch unglaublich. Mit dem Team zusammen ein solch grossartiges Ergebnis zu erreichen, ist einfach Wahnsinn! Die Emotionen der Schlussfeier sind noch spürbar. Ich bin einfach nur happy.»

Sven stand am Ende auf dem obersten Treppchen in der Kategorie Möbelschreiner. Über die Goldmedaille freut er sich umso mehr, da für ihn die Zeit am Schluss des Wettkampfes richtig knapp wurde. «Ich konnte am Ende nichts mehr überprüfen und bin froh, haben die Masse gestimmt. Die letzten drei Stunden Wettkampf waren hart, aber ich habe sie auch genossen. Am Ende standen unzählige Fans um meinen Arbeitsplatz herum und als der Schlusspfiff ertönte, war die Stimmung einfach unbeschreiblich.»

Ständiger Begleiter von Sven Bürki während der Weltmeisterschaft und des Trainings davor war Tobias Hugentobler. «Einen grossen Anteil an dieser Medaille hat auch mein Experte Tobias Hugentobler. Während des Wettkampfes hielt er mir den Rücken frei und blieb auch ruhig bei allen Änderungen, die teils am letzten Tag noch ausdiskutiert worden sind. So konnte ich den Wettkampf mit einem optimalen Ablauf durchziehen», sagt Bürki.

Was kommt jetzt?

Sven Bürki gönnt sich erstmal eine Woche Ferien, um Zeit mit Familie, Freundin und Freunden zu verbringen und sich auszuruhen. Danach geht es aber weiter im Betrieb, als gewöhnlicher Schreiner, der zusätzlich eine Goldmedaille der Berufsweltmeisterschaft zu Hause hat. Fabio Holenstein hingegen sagte vor der WM noch, er habe noch keine Festanstellung, würde alles auf sich zukommen lassen und sehen, wie sich die Situation entwickle.

Jetzt, nach der Weltmeisterschaft, hat sich das Blatt bereits gewendet. Fabio wird für seinen Vater einspringen, der eine eigene Schreinerei besitzt und aufgrund einer Verletzung nicht arbeiten kann.

AJ

→ www.worldskillsabudhabi2017.com



QR-Code lesen und das Video zum Empfang der World-Skills-Athleten in der Messe Zürich erleben.

IDENREICHTUM. Der Thurgauer Lehrlingswettbewerb fördert Innovation und Eigeninitiative. Die Teilnehmenden erarbeiten ihre Objekte in der Freizeit – und lernen viel dabei. Unter den Gewinnerobjekten befinden sich ein Kurventisch, eine elektrische Gitarre und eine Uhr.

Die Chance gepackt



Bilder: Patrick Hofmann

«Schreiner Chance 17» stand unter dem Motto «Klein mit grosser Wirkung». In dem, was sie herstellten, waren die Lernenden im dritten Lehrjahr völlig frei – nicht jedoch bei den Massen. So durfte das Objekt nicht länger als 1,50 Meter sein, maximal über eine Grundfläche von 0,6 m² verfügen, höchstens 50 Kilo wiegen und nicht mehr als 30 Arbeitsstunden beanspruchen. Dazu mussten alle noch eine Dokumentation zu ihrer Arbeit gemäss Vorlage, eine Werkzeichnung, eine Werkstoffliste mit sämtlichen Beschlägen sowie Zeitplanung und -rapport abgeben. All dies gelang nach

Ansicht des Preisgerichts Flavio Zehnder (Hugentobler AG, Braunau) am besten. Für seinen «Curved Table» errang er nicht nur den 1. Preis der Hauptkategorie «Fachjury», sondern obsiegte auch noch in den weiteren Kategorien «Schreiner» und «Schreinermeister». Den zweiten Rang belegte Stefan Krüger (Knaus + Berchtold AG, Neukirch an der Thur) mit seiner elektrischen Gitarre, derweil sich mit Nathalia Hofmann (Kocherhans AG, Kreuzlingen) mit ihrem dreiteiligen Klapptischchen und Andrea Bommer (Alois Zehnder Möbelfabrikation Schreiner, Ettenhausen) mit ihrem Wein-Karussell

Flavio Zehnder (l.) belegte den ersten Rang, Stefan Krüger (M.) den zweiten und Andrea Bommer und Nathalia Hofmann (r.) teilten sich Rang 3.

zwei junge Schreinerinnen den dritten Rang teilten. Der Publikumspreis ging an Tobias Brunner für seine überdimensionierte Armbanduhr.

AJ

→ www.schreinerthurgau.ch



Tobias Brunner erhielt den Publikumspreis für seine XXL-Armbanduhr.

Gratis im App-Store und Google Play!

Häsch si scho?

Die Schreiner-App fürs Lernen unterwegs

Ratlos, was du im Bus machen sollst? Nutze die Zeit, um mit der Schreiner-App zu lernen!

- ✓ Lass Dich abfragen
- ✓ Hake ab, was Du schon kannst
- ✓ Wiederhole Dein Wissen

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

SCHREINERMACHER SVZ. Die Schreinermacher nehmen ihre Lernenden einmal jährlich mit in den Wald. Zwei Tage lang finden sie anhand von Übungen ihren Typ heraus und versuchen, ihre übliche Vorgehensweise zu optimieren.

Persönlichkeitsentwicklung im Wald



Bilder: Filip Hösli

Der Kurs «Wapiti», der nach einer Hirschart benannt ist, dauert zwei Tage. Dieses Jahr gehen die Kursteilnehmer abends nach Hause. In anderen Jahren haben sie auch schon im Wald übernachtet. «Wapiti» ist Teambuilding, gepaart mit Persönlichkeitsentwicklung, etwas Psychologie, Bewegung und Erlebniswochenende.

Drei Typen von Lernenden

Jedes Jahr gibt Wapiti ein Thema vor. Dieses Jahr heisst das Thema «Zusammenarbeit». Das bedeutet, dass die Übungen diesmal hauptsächlich zeigen sollen, welche Auswirkung das Handeln des Einzelnen auf die Zusammenarbeit hat. Das Schulungskonzept geht davon aus, dass jeder Schreinerlernende einen der drei Entwicklungsbereiche am stärksten ausgeprägt hat. Es gibt den Bewegungstyp, der schnell handelt und wenig plant, es gibt den kognitiven Typ, der viel überlegt und spät handelt, und es gibt den emotionalen Typ, der gerne alles bespricht, bevor er etwas tut.

Der Schieber zeigt, wer du bist

Herausgefordert werden die Lernenden mit Übungen wie dieser: Die Truppe erhält drei 6 Meter lange Baumstämme und muss damit 80 Meter Strecke hinter sich bringen, ohne den Boden zu berühren. Diese Übung wird «Schieber» genannt. Die Koordination dafür ist nicht so einfach.

Wie die drei Typen ticken

Schnell zeigt sich beim Schieber, wer welcher Typ ist. Die, die losrennen, ohne sich abzusprechen, gehören zu den Bewegungstypen. In der Schreinerei würde das bedeuten: erst handeln, dann planen. Der kognitive Typ wird bei der Gruppenübung erstmal alles im Kopf durchgehen und bei jeder Lösung versuchen, eine noch bessere zu finden. In der Schreinerei fällt er immer wieder ins Planen zurück, statt endlich umzusetzen. Der emotionale Typ bespricht erst alles mit seinem Team, um sicherzugehen, dass auch alle einverstanden sind und an den Erfolg glauben. Er geht in der Schreine-

Zwei Tage im Wald bringen neue Erkenntnisse.

rei immer wieder nachfragen und hat Mühe, sich zu entscheiden.

Aus dem Resultat lernen

Wissen die Teilnehmenden erst einmal, zu welchem Typ sie gehören, geht es darum, die Strategien der anderen Typen bei sich selber zu stärken. Dazu gibt es weitere Übungen, bei denen jeder versucht, sich bewusst in eine Richtung zu verhalten. Ein ausgeklügeltes Training, das die Schreinermacher ihren Lernenden bieten. Das würde bestimmt so manch anderem Schreinerlernenden oder überhaupt Lernenden, egal welcher Berufsgattung, guttun. Am Ende sorgt es nämlich für gute Zusammenarbeit, mehr Verständnis, Selbstbewusstsein und bleibende Erlebnisse.

AJ

→ www.schreinermacher-svz.ch

Schreinermomente

Marc Fuchs kommt aus Belp BE, ist 17 Jahre alt und im zweiten Lehrjahr bei der Schreinerei A. Reist AG in Bern. Er erzählt von seinen Highlights, Erfahrungen und Wünschen.

Im Spital eingeschlossen

Einmal sollten wir im Inselspital einen Schrank montieren. Und zwar im Inselspital-Gefängnis. Das ist ein nicht öffentlicher Teil des Inselspitals, in dem kranke und verletzte Häftlinge behandelt werden. Den Schrank sollten wir nicht in einer Gefängniszelle, sondern im Pausenraum einbauen. Wir waren gerade auf dem Gang, als die Polizei einen Häftling verlegte. Wir mussten uns im Pausenraum einschliessen, währenddem fünf Polizisten den Häftling draussen über den Gang brachten.

Exotische Montage

Am liebsten mache ich aus Rohholz zum Beispiel Fensterbänke. Schneiden, hobeln,

schleifen, das mache ich gerne. Spontan kommt mir in den Sinn, dass ein paar meiner Kollegen aus der Berufsschule zum Teil im Ausland teure Möbel aufstellen gehen. Im Ausland exotische Möbel einzubauen, als Schweizer im Ausland Schweizer Qualität zu montieren, das würde mir auch gefallen.

Handwerk im Blut

Dass ich Handwerker werde, war schon immer klar. Das hat zum einen damit zu tun, dass mein Grossvater Bauführer und Architekt gelernt hat. Durch ihn bekam ich Einblick ins Dasein als Handwerker. Später will ich eine zweite Handwerkerlehre abschliessen. Ich möchte die Schreinerei um ein weiteres Fachgebiet ergänzen, Sanitär oder Elektriker zum Beispiel. Dabei geht es mir nicht nur darum, ein anderes Material kennenzulernen, sondern auch darum, weitere Fertigkeiten dazulernen. AJ



Nicht immer ist der Ort der Montage speziell, manchmal ist auch einfach das massgefertigte Möbel ein Unikat.



Marc Fuchs arbeitet am liebsten mit Rohholz.

KECK

GESUCHTES WERKZEUG ...



siko
Sicherheitskommission
SCHREINERGERWERBE

CHEF
CHEEEEF !!



KEEEECK,
WAS IST
DENN JETZT
NUR WIEDER ?



IHR HABT MIR DOCH
GESAGT, DASS MAN
IMMER DAS RICHTIGE
WERKZEUG BENUTZEN
SOLL UND JA NIE
SELBER ETWAS
GEFÄHRLICHES
IMPROVISIEREN !

RICHTIG !



...UND WO IST
DENN JETZT DIE
RICHTIGE MASCHINE,
DIE AUS DEM HOLZ-
HAUFEN EINE EDLEN
TISCH MACHT UND
DANACH NOCH
SELBER AUFRÄUMT
?!



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde und im Fachrechnen? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück attraktive Elektrowerkzeuge, zur Verfügung gestellt von Metabo Schweiz.

Krumme Dinger



Bild: Romain Rosset

Preise



1. PREIS: Akku-Kappsäge «KGS 18 LTX 216 2 x LiHD 5,5 Ah» im Wert von 999 Franken.



2. PREIS: Akku-Bohrschrauber «BS 18 LTX BL Q I 2x LiHD 5,5Ah» im Wert von 749 Franken.



3. PREIS: Akku-Stichsäge «STA 18 LTX 140 2x4.0 Ah-MC10» im Wert von 549 Franken.



4. PREIS: Akku-Bohrschrauber «BS 18 L 2x 2.0Ah» im Wert von 259 Franken.

Bilder: Metabo (Schweiz) AG

Fachfrage

Nenne die Holzeigenschaft, die dazu führt, dass das abgebildete Schubladendoppel mit Herz krumm wird. Erkläre anhand einer Skizze und einiger Stichworte, wie du dies verhindern kannst.

Fachrechnen

Es sollen 7 Schubladendoppel (Länge 550 mm, Breite 150 mm) ersetzt werden. Wie gross ist der Verschnitt (auf eine Kommastelle genau), wenn das Rohmaterial 1,4 m lang und 0,6 m breit ist? Bitte den Lösungsweg angeben.

Nicht vergessen: Schicke deine Lösung unter Angabe deiner Koordinaten bis Donnerstag, 16. November 2017, an **SchreinerZeitung – Standby Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich standby@schreinerzeitung.ch**

LÖSUNG BILDERRÄTSEL OKTOBER 2017



Bild: Fotolia

Die Gewinner

1. bis 5. Preis (je ein Panasonic-Akkuschrauber 74A2PN): Luca Lüthi, Aeschlen; Alexander Bärlocher, Freidorf; Tanja Kuhnen, St. Stephan; Mirco Luminati, San Carlo; Michael auf der Maur, Emmetten.